

Konzepte und Theorien der Neuesten Geschichte

Vorlesung, WS 2021/22, Mo. 7. DS, 18:30-20:00 Uhr



Vorbereitung Vorlesung 08. Nov 2021

Vom Historismus zur theoriegeleiteten Geschichtswissenschaft und Sozialgeschichte

Kossatz, Marcus, Matrikel-Nr 4594138



Offene Fragen / zentrale Diskussionspunkte

1. Welches Verständnis von Geschichte wurde im Historismus des 19. Jh entwickelt?

- Grundproblem: Unendlichkeit historischen Gegenstands → nicht in Gänze erschließbar
→ Notwendigkeit: wissenschaftliche / methodisch reflektierte Quellenarbeit
→ Grundlage für Kontrollierbarkeit und Überprüfbarkeit
- Entstehung wissenschaftlicher Geschichtswissenschaft: **Historismus des 19. Jh**
→ Paradigmenwechsel: Verwissenschaftlichung, Empirismus, Rationalisierung (Vernunftbasiiertheit)
→ Ziel: Verbesserung des Menschen durch Bildung und Erziehung („Verständnis der Welt“)
- Wissenschaftliche Objektivität nach Leopold von Ranke (Ende 19. Jh)
→ systematisch-logische, quellenbasiert-empirische Erschließung von Wissen
→ „*erforschen, wie es eigentlich gewesen ist*“
- Hermeneutische Methodik nach Johann Gustav Droysen (1857)
→ empirische, objektive Quellenkritik z. B. durch Sprachanalyse
→ „*Das Wesen der Geschichte ist forschend zu verstehen*“
- aktuelle methodische Zugriffe aus der Zeit des Historismus:
Empirie, Quellenkritik, Wissenschaftlichkeit, Hermeneutik
- Produkte: Enzyklopädien und Wörterbücher
→ Idee: Großes historisches Kompendium aller (!) historischen Quellen für jedermann zugänglich

2. Wie hat sich diese Grundidee weiterentwickelt?

- Sir George Clark (Anfang 20. Jh) / Edward Hallett Carr: What is History? (1961)
- Revision: Geschichtswissenschaft ist ein nie endender Prozess, der immer wieder von neuen Akteur*innen und neuen Quellen geprägt wird
- ebenfalls empirischer faktenbasierter Ansatz, aber nicht mehr auf 100 % Objektivität aus

- Karl Marx / Friedrich Engels: Manifest der Kommunistischen Partei (1848) → **Historischer Materialismus**
 - Geschichte = Ergebnis von Klassenkämpfen → unabhängig von Nationen / Staaten
 - Gesellschaft ≠ Motor historischer Entwicklungen
- Karl Lamprecht: Deutsche Geschichte (1891)
 - Gesellschaft und Ökonomie bestimmend, Materielle Geschichte, Geographie, Psychologie (Kultur)
⇒ Staat und Politik nachgeordnete Erklärungsfaktoren
 - Anschlag des „Methodenstreits“ → Rolle der Ökonomie in der Geschichte?

3. Auf welchem theoretischen Konzept basiert die Sozialgeschichte?

- Orientierung an Referenzwissenschaft der Soziologie
- **Idealtypus** nach Max Weber (1864-1920, Mitbegründer der deutschen Gesellschaft für Soziologie)
 - Vergleich Idealtypus (hypothetisches, konstruiertes Modell) ↔ Realtypus (empirisches Modell)
→ Immer Abweichung
 - Erklärungsbedingung: statistisch signifikante Beziehung
⇒ systematische Abfolge / Ursachen müssen empirisch geklärt werden
- **Soziale Tatsachen** nach Emile Durkheim (1858-1917, Professor für Sozialwissenschaften)
 - Das Soziale = Faktum ⇒ empirisch erforschbar
 - Ursprung von Gesellschaft prägenden Regeln können außerhalb der Gesellschaft liegen, aber dort ebenso empirisch untersucht werden (z. B. Münzsystem)
 - → *Das ist mir noch nicht klar*
- **Interaktion** (soziale Wechselwirkung) nach Georg Simmel (1858-1918)
- Orientierung an Nationalökonomie
 - Erschließung neuer Quellenkorpora, v. a. Massendaten (Ernährung, Urbanisierung, Migration, ...)
 - Entwicklung von Methoden / Hypothesen / Fragestellungen
- „Das 20. Jh war das Jahrhundert der Sozialgeschichte“
 - Paradigmen haben hoher Integrationskraft → *unklar?*
 - Verbreitung von Methoden und Leitthesen
 - Diffusion signifikanter Begriffe in andere Wissenschaften / Alltagssprache
 - Begonnene Institutionalisierung

Anmerkungen

- Paradigmenwechsel nach Kuhn: neue Ideen / Paradigmen / Erklärungsmuster ergreifen die Wissenschaft
→ zunächst umstritten → setzen sich erst Schritt für Schritt als dominantes Erklärungsmuster durch